

Persona 3 Crossover

After the Years

Von fubukiuchiha

Kapitel 47: Alte Freunde

-Donnerstag 07. Juli 2016-

Der nächste Schultag begann genauso, wie der letzte aufgehört hatte, denn erneut gab es eine Druckbetankung mit dem Stoff der vergangenen zwei Monate, wobei Aiden diesen erstaunlich gut mitnahm, ganz im Gegensatz zu seiner Sitznachbarin, die mit leeren Augen auf die Tafel starrte und versuchte den Worten ihres Geschichtslehrers zu folgen, der gerade einen Abstecher in die europäische Geschichte machte "Was viele nicht wissen ist, dass in der damaligen Zeit auch Frauen eine große Rolle im Militär und ähnlichen Dingen gespielt haben. Eine der bekanntesten Persönlichkeiten des 15. Jahrhunderts diente im Hundertjährigen Krieg. Wer von euch kann mir sagen, wer das wohl gewesen ist?"

Der Blick von Mr. Ono glitt über seine Schüler, als er den leeren Blick von Naruko anscheinend bemerkte "Uzumaki-Kun, wären sie wohl so nett meine Frage zu beantworten?" "Hä? Äh... im Hundertjährigen Krieg... ich weiß es nicht, Mr. Ono." Die Blondine ließ leicht enttäuscht den Kopf hängen, als hinten leise die Stimmen einiger Mitschülerinnen erklangen "Es würde mich wundern, wenn sie überhaupt mal was weiß." "Stimmt." Aiden warf einen bösen Blick über die Schulter, während Naruko den Kopf noch weiter sinken ließ, denn offenbar war sie wieder in ihrer Pre-Prüfungspanik-Phase, in der sie wirklich alles vergeigte "Ein anderer vielleicht, Kurosaki-Kun, weißt du die Antwort?"

Aiden zuckte zusammen, als er drangenommen wurde und stand anschließend aus seiner Bank auf "Also, ich glaube es könnte sich um Johanna von Orleans, oder auch Jeanne d' Arc, handeln." Mr. Ono klatschte in die Hände und wirkte sehr erfreut "Sehr gut, Kurosaki-Kun. Die Jungfrau von Orleans, die von der Stimme Gottes geleitet die Franzosen zum Sieg über die Engländer geführt hat..." Während er weiter vor sich hin philosophierte, setzte sich Aiden wieder hin und rollte mit den Augen "Von der Stimme Gottes geleitet, wer's glaubt..." Naruko nickte merklich und glaubte die ganze Sache auch nicht, doch ließ sich ihr Lehrer von nichts bremsen.

Bis es zur Pause klingelte bekamen die Schüler eine weitere Ladung an Daten in den Kopf gehämmert und anscheinend konnte selbst Sasuke diese irgendwann nicht mehr so leicht verarbeiten. Aiden gab knapp eine Viertelstunde vor Schluss auf und legte

den Kopf auf die Arme "Erlöse uns doch jemand..." Aidens flehen wurde erhört, als die Schulglocke zur Pause läutete und die meisten Schüler an den Kiosk stürmten. Naruko griff sich ihre Tasche und verließ mit Sasuke und Sora den Raum. Aiden streckte sich einmal ausgiebig, als Kairi ihm auf die Schulter tippte "Hast du dir die Sache mit dem Fußballclub überlegt?"

"Ich habe doch bereits gesagt, dass ich nicht kann, Xion," gab Aiden leicht angesäuert zurück, denn so langsam ging die Rothaarige ihm ganz schön auf die Nerven, doch ließ sie einfach nicht locker und wollte schon das 'Bitte-Nein-Spiel' starten, weshalb Aiden den Raum verließ, doch klebte Kairi an ihm wie eine Klette "Och komm schon, Kurosaki-Kun. Bitte." "Wie oft denn noch, Xion? Nein." "Äh, komm ich ungünstig?" Aiden und Kairi sahen auf, wo sie Yuuto entdeckten, der sich leicht am Hinterkopf kratzte und seine Mitschüler musterte "Ich kann später wieder kommen." Aiden winkte mit der Hand ab und ging in Richtung Treppe "Nee, passt schon. Komm, die anderen sind schon auf dem Dach, Tsubaki."

Yuuto sah kurz Aiden nach, bevor er Kairi leicht schuldbewusst ansah "Ich wollte euer Gespräch nicht unterbrechen..." Die Rothaarige stemmte die Hände an die Hüfte und sah kurz zu Yuuto "Tust du nicht, keine Sorge, Tsubaki-Kun. Aber so leicht kommt mir der Typ nicht davon!" Grimmig stapfte Kairi Aiden hinterher, während Yuuto ein leises Seufzen ausstieß "Die neue Schule ist echt seltsam... na ja, wie schlimm kann es werden?" Nun stieg auch Yuuto die Treppe hinauf, wo Aiden und Kairi an der Tür warteten und Aiden einen leicht verlegenen Blick hatte "Wenn es dir zu viele Leute auf einmal sind, können wir das auch auf später verschieben." "Ist schon okay... bringen wir es hinter uns, dann kenne ich alle ja einigermaßen," ganz wohl war Yuuto bei dem Gedanken nicht, doch solange keiner auf die Idee kam nach ihm im Internet zu suchen, könnte alles gut werden.

Mit einem leicht besorgten Blick öffnete Aiden die Tür, denn er konnte den Blick, den Yuuto für einen Moment gehabt hatte nicht deuten, doch würde es schon gut gehen, schließlich waren seine Freunde alle völlig in Ordnung. Kaum hatte er die Tür geöffnet, wurde ihm ein fröhliches "Amigo!" entgegen geschleudert, was er mit einem leisen Stöhnen kommentierte "Sorry, dass ich so spät komme, aber ich hatte euch ja gesagt, dass ich den Neuen mitbringe." Von den Mädchen kam ein langgezogenes "Oh," doch waren sie alle sehr gespannt den neuen Schüler zu sehen, alle bis auf Sasuke, der sich lieber auf sein Essen konzentrierte.

Mit einer leichten Geste winkte Aiden Yuuto aufs Dach und Sakura stieß ein leises quietschen aus, während sie Haruka in die Seite knuffte "Awww, ist der süß." Yuuto hatte den Kommentar sehr wohl gehört und lief leicht rot an, weshalb er sich seinen Schal bis über die Nase zog "Ähm... hey, schön euch kennen zu lernen, i-ich heiße..." "Yuuto!" Alle Blicke waren auf Naruko gerichtet, die ihre Bentobox beiseite geworfen hatte und den Weißhaarigen ungläubig anstarrte. Yuuto wich sämtliche Farbe aus dem Gesicht und er machte langsam einen Schritt zurück "N-n-naru? Was machst du denn hier?" "Bis vor einer Minute habe ich noch gegessen," brummte die Blondine und in ihrem Gesicht war ganz klar zu erkennen, dass sie sauer war.

Alle Anwesenden sahen völlig perplex zwischen einer wütenden Naruko und einem traurig dreinblickenden Yuuto, der lieber den Boden zu seinen Füßen inspizierte, als Naruko in die Augen zu sehen, was die Blondine anscheinend noch weiter anstachelte,

denn im nächsten Moment machte Naruko einen Satz auf den Weißhaarigen zu, wurde allerdings im letzten Moment von Sasuke aufgehalten, der seinen Arm um ihre Hüfte schlang und sie dadurch zurückhielt, doch geschah etwas, was noch keiner von den anderen erwartet hatte: Naruko brach in Tränen aus und schrie Yuuto förmlich an "Du tauchst hier auf, nachdem du vor sechs Jahren einfach weggezogen bist, ohne uns auch nur ein Wort darüber zu sagen! Hast du eigentlich eine Ahnung wie Sasuke und ich uns gefühlt haben? Wie viele Briefe wir dir geschrieben haben und davon hast du nicht einen einzigen beantwortet!"

Naruko redete sich förmlich in Rage, während Sora ein Stück von ihr wegrutsche "Alter, Uzumaki, komm mal wieder runter." Haruka und Sakura starrten die Blondine völlig entgeistert an, denn keiner hatte diese Reaktion kommen sehen, als Sasuke seine Sandkastenfreundin zur Seite schob und sich selbst vor Yuuto stellte "Ich hoffe du bist dir bewusst, dass das hier erst der Anfang war, oder Yuu?" Wieder zog Yuuto es vor, sein Gesicht in seinem Schal zu verstecken "Hey, Sasuke..." Der Schwarzhäarige seufzte einmal auf und deutete auf die Bank, auf der Sora saß "Setz dich erst mal und du auch, Naruko." Dabei warf er der Blondine einen derart strengen Blick zu, dass diese sich ohne zu Murren wieder hinsetzte.

Aiden und Kairi fühlten sich etwas fehl am Platz, denn sie waren die einzigen, die immer noch wie bestellt und nicht abgeholt da standen, weshalb beide sich zu ihren Freunden setzten und Kairi sah neugierig zu Yuuto "So... du kennst Naruko-Chan und Uchiha-Kun also von früher?" Yuuto nickte nur zögerlich und sah immer noch zu Boden "Ja... wir waren zusammen in der Grundschule und gut befreundet..." "Das dachte ich auch, bis ein gewisser jemand sich nie wieder gemeldet hat," fauchte Naruko den Jungen mit dem Schal an, der leicht zurückrutschte "Ich hab doch schon gesagt, dass es mir leid tut..." "Hast du eine Ahnung, wie viele Briefe ich dir geschrieben habe? So viel habe ich noch nie in meinem Leben zu Papier gebracht!" Yuuto machte den Eindruck, als ob er am liebsten im Boden versinken würde "Naru... ich..." "Ich hatte eine Sehnenscheidenentzündung, von den ganzen Briefen!"

Die Schüler hielten beim Essen inne und starrten Naruko völlig überrascht an und Aiden versuchte die Stimmung etwas zu entspannen "Okay, Naruko jetzt beruhig dich mal wieder." Doch die Blondine dachte nicht im Traum daran "Hast du mir zugehört, Aiden-Kun? Ich hatte eine Sehnenscheidenentzündung! Ich konnte ewig keine Ramen mehr essen." "Da hast du doch die Lösung, Naru," mischte sich nun Sasuke in das Gespräch ein, was die Blondine etwas skeptisch dreinschauen ließ "Wie meinen?" "Na ja, wenn Yuuto dich zum Ramenessen einlädt ist doch bestimmt wieder alles in Ordnung, oder?" Für einen Moment musste Naruko wirklich überlegen und Yuuto schöpfte schon neue Hoffnung, dass er aus dieser Sache heil herauskommen würde, doch zum Erstaunen aller schüttelte die Blondine vehement den Kopf "Oh nein, so leicht kommt er mir nicht davon."

Narukos Ärger verschwand kurz, als Sasuke ihr die Hand an die Stirn legte und die Temperatur prüfte "Bist du krank? Du schlägst ne Gratisnudelsuppe aus?" Sora stieß einen leisen Pfiff aus und lehnte sich zu Aiden "Alter, sie ist echt sauer." "Oh ja, wir müssen ihm helfen," Aiden und Sora steckten kurz die Köpfe zusammen und suchten nach einer Hilfe für Yuuto, doch war es Rei, die einschritt "Naruko-Chan und was wäre, wenn er dir jeden Tag Ramen kauft?" Der Vorschlag schien Naruko zu gefallen,

weshalb sie kurz überlegte und dann nickte "Das ist annehmbar. Du bist aber noch nicht aus dem Schneider, Yuuto-Kun." "Och menno...", Yuuto zog sich seinen Schal fast übers ganze Gesicht und brummte leise.

Für einen Moment herrschte eine kurze Erleichterung in der Gruppe, als Kairi sich wieder zu Wort meldete "Schön, dass ihr euch wieder verträgt und jetzt wieder zu den andern Dingen des Lebens." "Und die wären, Xion-Chan?", grinste Luca mit einem Augenzwinkern, als die Rothaarige sich zu Aiden umdrehte "Wo waren wir stehen geblieben? Ach ja... bitte." Aiden spuckte unwillkürlich ein bisschen Reis aus und starrte seine Klassenkameradin böse an "Nein!" "Doch, du hast ja nicht mal drüber nachgedacht," Kairi ließ einfach nicht locker, was Aiden langsam zur Weißglut trieb "Ich habe es dir schon gesagt, ich bin anders verplant. Also gib endlich Ruhe!" Die Diskussion sorgte in der Gruppe für Verwirrung, als Sakura sich an Sora wandte "Worüber streiten die beiden, Shiomi-Kun?" "Fußball," war die knappe Antwort, da Sora den Mund voller Essen hatte, doch Kairi spielte ihren Trumpf aus "Ich kann mich sehr gut daran erinnern, dass ein gewisser jemand, auf den ich jetzt nicht mit dem Finger zeigen will, versprochen hatte im Fußballclub auszuhelfen, aber das bis heute noch nicht einmal getan hat."

Unter den anschuldigenden Blicken sank Aiden in sich zusammen "Ja, das habe ich gesagt, aber ich sagte ja nur helfen... nicht mitmachen..." Kairi hatte die Arme vor der Brust verschränkt und wandte sich nun an Sora und Luca "Jetzt sagt doch auch mal etwas, ihr wollt doch auch auf die Meisterschaft fahren, oder?" "Schon...", nuschetten die beiden Fußballer, doch verstanden sie auch Aidens Standpunkt, weshalb keiner von beiden Partei ergreifen wollte, doch war Luca dieses Mal etwas einsichtiger "Pass mal auf, Xion-Chan, vielleicht wäre es besser, wenn wir diese Diskussion bis nach den Prüfungen verschieben? Sonst kriegen wir eh nichts auf die Reihe." Luca genehmigte sich einen Takko, der in seiner Lunchbox lag, als ihn mehrere ungläubige Augenpaare trafen "Was ist?"

Aiden imitierte Sasukes Geste von eben und legte seine Hand an Lucas Stirn "Bist du krank? Das war ja mal ein vernünftiger Kommentar von dir." "Sehr lustig, Amigo..." Luca brummt kurz und streckte Aiden die Zunge heraus, was dieser locker hinnahm. Die restliche Pause diskutierten die Schüler über die verschiedenen Themen, die in der Prüfung drankommen würden, wobei sich Sasuke erstaunlich redselig zeigte, da er Yuuto auf den aktuellen Stand bringen wollte. Nach der Pause mussten die Schüler eine weitere Druckbetankung mit Wissen über sich ergehen lassen, weshalb jeder sichtlich froh darüber war, als die Schulglocke ertönte und sie endlich für diesen Tag erlöst waren. Aiden lehnte sich ein Stück in seinem Stuhl zurück und wollte einfach noch ein bisschen sitzen bleiben, bevor er sich auf den Heimweg machte. Seine Freunde hatten sich alle schon auf den Weg gemacht, da sie selbst noch etwas zu erledigen hatten, weshalb er alleine übrigblieb.

Mit einem leisen Seufzer erhob sich Aiden von seinem Platz und verließ mit geschulterter Tasche das Klassenzimmer. Im Foyer wechselte er die Schuhe, als er auf der anderen Seite der Schließfächer Luca entdeckte, der sehr zu Aidens erstaunen, ziemlich nachdenklich wirkte "Hey Luca, ist alles klar?" Der Spanier hob den Blick und zu Aidens Überraschung sah sein Freund sofort zur Seite "Klar, alles in Ordnung. Warum fragst du?" Aiden war über den angesäuerten Tonfall seines Freundes doch überrascht, weshalb er etwas den Kopf einzog "Na ja, du wirkst etwas besorgt..." "Das

kümmert dich tatsächlich?" In Aidens Brust machte sich ein schmerzhaftes stechendes Gefühl breit, was er nicht ganz deuten konnte "Natürlich kümmert mich das, wir sind schließlich Freunde."

Luca seufzte einmal auf und verließ langsam das Schulgebäude, weshalb Aiden zu ihm aufschließen musste "Ich habe über den neuen nachgedacht." "Über Tsubaki? Wieso, ist was mit ihm?" Luca schnaubte einmal "Ja. Er ist doch ein alter Freund von Uzumaki und Uchiha, oder?" Luca sah zu Aiden, der nur zögerlich nickte "Ich denke schon. Ist doch schön, wenn man einen alten... Oh..." "Ach jetzt merkst du es?" In Luca's Stimme schwang Ärger mit und Aiden konnte verstehen, was sein Freund ihm damit sagen wollte "Sorry... es ist nur in letzter Zeit nicht leicht für mich..." Luca schien die Ausrede nicht zu gefallen, denn er warf Aiden einen ungläubigen Blick zu "Ach ist das so? Ich dachte wir wären Freunde, wenn du Probleme hast, kannst du doch mit mir reden."

Aiden hatte das Gefühl, als würde sein Herz gleich zerquetscht werden, so schmerzte sein Brustkorb, doch schüttelte er den Kopf, denn er hatte schon den Fehler begangen und Sayako zu viel davon erzählt und diesen Fehler wollte er bei Luca nicht unbedingt wiederholen "Bei meinen Problemen kannst du nicht helfen... obwohl, ich könnte einen Freund brauchen, der mich einfach mal auf andere Gedanken bringt." Hoffnungsvoll sah er Luca an und der Spanier seufzte ergeben auf "Kommst du wirklich so schlecht mit dem Umzug zu Recht? Ich dachte, das wärest du gewohnt." "Nicht der Umzug... mehr das andere drum herum, sorry ich kann es nicht erklären." Luca verzog kurz das Gesicht, doch dann begann er zu grinsen und nahm aus seiner Tasche einen Fußball, den er Aiden zuwarf "Ein bisschen Kicken hält den Kopf frei."

Aiden konnte nicht anders als zu Lachen und lief mit Luca auf das Fußballfeld, wo beide am Rand ihre Taschen abstellten und sich abwechselnd den Ball zuschossen. Zugegeben, es war nicht das spektakulärste Spiel, aber Aiden gefiel es einfach mal diesem völlig sinnfreien Dingen nachzugehen, denn in letzter Zeit drehte sich bei ihm alles um vermisste Personen, Monster in einer Parallelwelt und einer gewissen blauhaarigen Person, die er um jeden Preis wiedersehen wollte, aber jetzt genoss er es einfach mal gegen einen Ball zu treten und nicht ums ein Leben fürchten zu müssen. Während der Ball immer wieder hin und her flog ergriff Luca wieder das Wort "Hör mal... ich wollte dich eben nicht so anschnauzen, es ist einfach mit mir durchgegangen." "Ist okay, war auch zum Teil meine Schuld," gab Aiden zurück, was Luca sofort aufgriff "Zum Teil? Ich glaube ganz." "Das halte ich für ein Gerücht... 70 %, höchstens."

Beide grinsten über diese Albernheit und Aiden schloss das Spiel mit einem Schuss über das halbe Feld ins Tor ab, was Luca mit einem lockeren Applaus kommentierte "Nicht schlecht." Nach dem Spiel saßen die beiden Jungs am Rand des Felds und Aiden hing seinen Gedanken nach, als Luca wieder das Wort ergriff "Hey, ich weiß, dass du nicht vorhast dem Fußballclub zu helfen und ich rechne es dir hoch an, dass du dem Kendoclub treu bleibst, Mister-ich-werfe-alles-nach-dem-ersten-Mal-hin, aber ich kann auch verstehen, warum Xion dich unbedingt in den Club holen will." Aiden sah seinen Freund an, der sich kurz durch die Haare fuhr und dann seine leuchtend grünen Augen auf Aiden "Es ist doch so, selbst ohne dich hat der Kendoclub genügend Mitglieder um zur Meisterschaft zu fahren, der Fußballclub leider nicht."

Nun bekam Aiden ein schlechtes Gewissen, denn die restlichen Schüler, die im Fußballclub waren, wollten diesen Sport betreiben und hatten es verdient zur Landesmeisterschaft zu fahren, doch wegen der Unzuverlässigkeit der anderen wurden sie dieser Chance beraubt "Ich verstehe was du meinst..." "Fass das jetzt nicht falsch auf, Amigo, ich will dich nicht anwerben, ich will nur, dass du verstehst, warum Xion es so krampfhaft versucht." Luca klopfte Aiden auf die Schulter und erhob sich "Man, es tut gut sich mal wieder auszusprechen, oder?" Aiden sah noch kurz auf den Platz, bevor er sich ebenfalls erhob "Ja, tat es wirklich. Danke dass du mir helfen willst, Luca." Der Spanier grinste breit und im Aidens Brust machte sich ein warmes Gefühl breit "Ich werde wirklich über die Sache mit dem Club nachdenken, aber ich muss erst mal meinen Kopf sortieren."

Luca neigte ein bisschen den Kopf und schnippte den Fußball mit dem Fuß hoch und fing ihn locker auf "Dann sortier du mal, Amigo. Wenn du jemanden zum reden brauchst sag mir einfach Bescheid und vielleicht erklärst du mir auch, was dich in den letzten Tagen so bedrückt." Nun grinste Aiden und klopfte Luca auf die Schulter "Vielleicht. Aber das wird dauern." "Ich hab Zeit." Die beiden machten sich zusammen auf den Weg und am Bahnhof trennten sich ihre Wege und Aiden fuhr in Richtung Wohnheim, wobei er die Tarotkarten von Elizabeth betrachtete. Was ihm auffiel war, dass das Rad des Schicksals kurz glühte und nun etwas heller leuchtete, als die restlichen Karten, jedoch nicht so stark wie die Sonne und die Herrscherin.

Die restliche Fahrt machte sich Aiden seine Gedanken über die Social Links und wieder gingen seine Gedanken zu seiner Familie zurück, wobei ihm einfiel, dass ja bald die Sommerferien begannen und seine Eltern ihn dann besuchen kommen wollten. Bei dem Gedanken schlich sich ein zufriedenes Lächeln auf sein Gesicht, doch erst einmal musste er die Prüfung in der nächsten Woche rumkriegen ohne völlig zu versagen, weshalb er heute Abend noch einmal seine Bücher hervor nehmen werden müsste. Mit einem leicht erschöpftem Seufzer sah er aus dem Fenster und beobachtete die vorbeiziehende Stadt.